

## „Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihren Metzger selber“

Anfang 1930 bekam die NSDAP immer mehr Zuspruch von den Wählern. Trotz dessen, dass sie nicht viele Auswahlmöglichkeiten an Parteien hatten, entschieden sie sich für diese letzten Endes, obwohl sie ihnen schaden würde.

Das Thema der Karikatur von Hermann aus dem Jahre 1932, welche in der Satirezeitschrift „Roter Pfeffer“ veröffentlicht wurde, kritisierte die Propaganda und wie sich die Wähler ihr eigenes Grab schaufelten ohne die Folgen zu hinterfragen. Die Zeichnung ist schwarz-weiß und im Hintergrund wird sie immer



Abbildung: „Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihren Metzger selber“ Zeichnung von Hermann, von "Roter Pfeffer", 1932

unschärfer. Das Volk ist durch die Kälber dargestellt, welche als dumm und sturköpfig gelten. Die Tiere sind Herdentiere und laufen deshalb dem Leittier hinterher, in diesem Fall ist es der Metzger. Der Schlachter steht für Hitler (NSDAP) und wird als negativ dargestellt. Er hat einen gleichgültigen, monotonen Gesichtsausdruck. Der Metzger steht auf einer Tribüne, welche darstellen soll, dass er über den Kälbern steht. Er steht genauer gesagt auf einer Schlachtbank, vor der jedes Kalb ein Hakenkreuz ins Fell gebrannt bekommt. Als Zeichen der Gefolgschaft. Auf dem Schild rechts, steht Heil, als wäre Brandmarken etwas Gutes. Außerdem hat jedes Kalb seine Hufen erhoben. Diese stehen für den Hitlergruß. Des Weiteren kann man auf dem Bild keine Kritiker sehen, jeder Bürger hatte perfekt ins Bild zu passen. Konzentrationslager waren meist die Alternative. Der Zeichner drückt eine negative Einstellung gegenüber den Handlungen aller Beteiligten aus. Er kritisiert

Diese stehen für den Hitlergruß. Des Weiteren kann man auf dem Bild keine Kritiker sehen, jeder Bürger hatte perfekt ins Bild zu passen. Konzentrationslager waren meist die Alternative. Der Zeichner drückt eine negative Einstellung gegenüber den Handlungen aller Beteiligten aus. Er kritisiert

und verhöhnt die Wähler. Außerdem stellt er auch dar, dass das Staatsvolk dumm ist, weil sie selber ihren Tod wählen.

Wir stimmen der Meinung des Karikaturisten zu, weil wir das thematisierte Verhalten der Wähler genauso kritisch sehen. Außerdem stellt er die Situation gut dar, so dass man sich es gut vorstellen kann, wie der Zeitgeist früher war. Was allerdings bei der Karikatur nicht berücksichtigt wurden ist, dass die Menschen durch die Propaganda immer nur eine Meinung kannten und sie dadurch das System nicht kritisch hinterfragten. Ihnen wurde die Möglichkeit genommen zu hinterfragen.

Während wir uns immer mehr mit der Karikatur beschäftigt haben, sind uns einige Fragen eingefallen. Eine Frage, die wir uns gestellt haben ist: Warum wurde Hitlers Führungsstil nicht hinterfragt? Daran kann man die erschreckende Propagandawirksamkeit erkennen. Weitere Fragen die wir uns gestellt haben sind: Hat es die Menschen denn nicht gestört, immer nur eine Meinung zu hören oder ist es ihnen gar nicht aufgefallen? Wie haben sie sich dabei gefühlt? Können wir diese Situation auf heute übertragen? Spüren wir nicht auch manchmal die Faulheit, die es braucht, um mit offenen Armen ins Messer zu rennen?

Zusammengefasst würden wir sagen, dass der Zeichner die damalige Situation für uns persönlich gut dargestellt hat. Wir haben uns die Karikatur ausgesucht, weil sie uns angesprochen hat und wir das Thema Propaganda sehr interessant finden; es verliert nie an Relevanz.

darf kein Grund für politische Meinungen sein, nicht damals, nicht heute.